

Ausverkauf

Der Abschaffung des Rabattgesetzes und der Zugabeverordnung (2001) und der Regeln über Jubiläums-, Eröffnungs-, Sommer- und Winterschluss- sowie Ausverkäufe (2004) weine ich nicht nach. Jedoch hatten wir bis dahin im Einzelhandel klare Begriffe für Preisaktionen zu bestimmten Anlässen. Die seitdem zunehmende Hatz nach Rabatten und Prozenten wird heute durch ein einziges Modewort angetrieben: Sale. Prospekte und Schaufenster des Einzelhandels sind voll davon. „sale“ steht im Englischen für ein Verkaufsangebot mit reduziertem Preis. Für uns Deutsche, die wir alles Mögliche gern mit unmöglichen englischen Wörtern bezeichnen (Handy, Basecap usw.), kommt Sale wie gerufen. Die Ankündigung Sale elektrisiert die Schnäppchenjäger. In der City wirbt ein Teppichhändler sogar mit SALE FINALE. Mir ist nicht klar, ob es sich dabei um schlechtes Italienisch (Salz-Ende), Englisch (Verkaufsfinale) oder Denglish (Schlussverkauf) handelt. Egal. Ich ahne nur, was Sale in Wirklichkeit ankündigt: den Ausverkauf der deutschen Sprache!